

Interview-Reihe: Zur Lage und dem Umgang mit der Corona-Pandemie in anderen Ländern der Erde

Wir wollen in dieser Interview-Reihe in Erfahrung bringen, wie es bei unseren Genoss*innen in anderen Teilen der Erde in Bezug auf die Corona-Pandemie, dem Umgang damit und den dort getroffenen Maßnahmen aussieht. Dazu haben wir mit diesen Interviews geführt, die uns eine internationale Sichtweise auf die Pandemie und dem Umgang mit dieser ermöglichen.

Da es sich bei der Corona-Krise um eine globale Problematik handelt, finden wir eine internationale Perspektive darauf auch als Zeichen der Solidarität mit unseren Genoss*innen und den Menschen dort unverzichtbar.

1. Folge: Ghana

Im folgenden Interview berichtet ein Aktivist aus Ghana über die dortige Lage. Kofi ist ein 39-jähriger Menschenrechtsaktivist, der momentan im Norden von Ghana lebt. Er unterstützt mehrere Projekte, die das Ziel haben, besonders gefährdete Menschen in der Gesellschaft, v.a. Kinder und Frauen, im Sinne eines Empowerments zu unterstützen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei ihm für seine Bereitschaft und seine Zeit, gerade in diesen schwierigen Tagen unsere Fragen zur Corona-Pandemie in seinem Land zu beantworten.

1. Wie sieht es mit Anti-Krisen-Maßnahmen wie Überwachung oder Hausarrest in deinem Land aus?

Die Regierung hat eine ganze Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung von Covid-19 in Ghana einzudämmen. So wurden die viralen Hotspots Accra und Kumasi, die beiden bevölkerungsreichsten Städte des Landes, drei Wochen lang gesperrt, um die Verbreitung von Covid-19 einzudämmen.

Die Freizügigkeit wurde eingeschränkt, mit Ausnahme wesentlicher Dinge wie dem Kauf von Lebensmitteln und dem Gang zum Geldautomaten. Nur essentielle (systemrelevante) Arbeitnehmer durften zur Arbeit pendeln. Der Transport von Lebensmitteln und Fracht war jedoch von der Sperre ausgenommen.

Was die Überwachung betrifft, so wurden einige Gebiete für Massentests vorgesehen (Ayawaso Distrikt). Die Ermittlung von Kontaktpersonen wurde für positive Fälle eingeführt.

Der ghanaische Gesundheitsdienst hat Barrieren am Eingang von Regionen mit hohen Fallzahlen errichtet. Personen, die einreisen wollen, müssen einen Temperaturtest machen und diejenigen, die Fieber haben, werden auf das Virus getestet.

Die Regierung sagt, sie sei in der Lage, die Personen in den Listen zur Rückverfolgung von Kontaktpersonen zu überwachen. Es scheint eine Partnerschaft mit den Telefongesellschaften zu geben. Die Einzelheiten ihres Vorgehens sind jedoch nicht veröffentlicht worden.

2. Wie reagiert die "herrschende Klasse" / Unternehmen auf die Konjunkturabschwächung (z.B. Arbeitszeitkonten oder Kurzarbeit)?

Leider ist die Situation in Ghana ähnlich wie in vielen der westafrikanischen Länder. Die Pandemie hat die kommerziellen Aktivitäten reduziert und viele Unternehmen haben daraufhin Mitarbeiter entlassen. Die Gewerkschaften sind, obwohl sie existieren, nicht in der Lage sicherzustellen, dass die Arbeitsplätze der Mitglieder in diesen Zeiten erhalten bleiben. Es sind also eine ganze Reihe von Arbeitsplätzen verloren gegangen.

Die Regierung und größere Unternehmen haben Kurzarbeit oder Schichtarbeit eingeführt, um soziale Distanzierung an den Arbeitsplätzen zu schaffen. Das Arbeiten von zu Hause aus war hier wirklich nicht durchführbar.

3. Wie geht die Regierung in deinem Land mit der Corona-Pandemie um? Was denken die Menschen in deinem Land über die Reaktion der Regierung? Hat sich ihre Beliebtheit verändert?

Die Regierung hat in Bezug auf die Pandemie nach Meinung vieler Menschen einiges versucht. In den letzten Tagen gab es jedoch Kritik an der Art und Weise, wie mit der Krise umgegangen wird, insbesondere was die Tests und die Veröffentlichung von Zahlen betrifft.

Der Präsident hält wöchentlich eine Rede, in der er über die aktuelle Virussituation im Land berichtet. Dies war beruhigend, und viele Menschen sind zumindest froh, dass der Präsident physisch anwesend ist, um den Kampf zu unterstützen.

Die Regierung hat die kostenlose Wasserversorgung für alle Haushalte in Ghana von April bis Juni erklärt. Auch die Stromgebühren wurden um 50% gesenkt.

Im ersten Monat nach der Diagnose der Index-Fälle wurden 100 Millionen Dollar für die Bekämpfung der Pandemie bereitgestellt. Dieser Fonds diente der Einrichtung von Isolationszentren, dem Kauf persönlicher Schutzausrüstung und der Bewusstseinsbildung. Ein vielseitiger Ansatz, der darauf abzielte, die Verbreitung des Virus einzudämmen und den Betroffenen eine Behandlung anzubieten, die Wirtschaft aufrechtzuerhalten und das lokale Vertrauen zu stärken, wurde eingeleitet.

In den ersten Wochen war ein Anstieg der Popularität der Regierung und des Vertrauens in den Präsidenten zu verzeichnen. In den letzten Tagen ist dies jedoch strittig geworden, da die wichtigste Oppositionspartei die Wirksamkeit des Prozesses kritisiert und Alarm wegen überhöhter Budgetierung geschlagen hat.

Der Präsident kündigte den Plan an, noch vor Jahresende 84 neue Krankenhäuser zu bauen, und dies hat das Land in einen Wirbelsturm von Diskussionen und Auseinandersetzungen über die Machbarkeit eines solchen Projekts gestürzt.

Leider ist der Covid-19-Kampf derzeit stark politisch geprägt, da im Dezember Wahlen anstehen.

4. Wie ist die Gesundheitssituation in deinem Land? Ist das System in der Lage, mit dem Virus fertig zu werden? Ist es für die Mehrheit der Menschen zugänglich?

Die Gesundheitssituation im Land ist etwas kompliziert. In Accra, wo mehr als 80% der Fälle erfasst wurden, gibt es eine Reihe von Spezial-Krankenhäusern und ausgewiesene Isolationszentren. Die Regierung war also so ziemlich gut in der Lage, dort infizierte Patienten aufzunehmen und zu behandeln.

Die Rückkehrer, die in das Land kamen, bevor die Flughäfen im März geschlossen wurden, wurden in Accra zwangsweise unter Quarantäne gestellt und getestet.

Dies ist in vielen der anderen Regionen nicht der Fall. In den nördlichen Regionen müssen Proben von Verdachtsfällen zum Testen nach Accra oder Kumasi geschickt werden, und es kann Wochen dauern, bis die Ergebnisse zurückkommen.

Der Mangel an persönlicher Schutzausrüstung hat auch dazu geführt, dass mehrere Mitarbeiter des Gesundheitswesens von Patienten infiziert wurden. Es gibt ein nationales Krankenversicherungssystem, und bisher wurden alle positiven Fälle des Virus von der Regierung kostenlos behandelt.

5. Wie wird die medizinische Versorgung und die Nahrungsmittelversorgung durch die Corona-Krise beeinträchtigt? Verschärft die Pandemie die Versorgungssituation?

Die medizinische Versorgung des Landes ist von der Pandemie nicht wirklich betroffen. Einheimische Pharmaunternehmen stellen die meisten der unentbehrlichen Medikamente her, während andere importiert werden. Trotz Abriegelung war der Transport von Medikamenten durch die verschiedenen Regionen weiterhin möglich, und auch die Frachtflüge gingen weiter.

Die Nahrungsmittelversorgung ist durch die Krise beeinträchtigt worden. Zunächst bedeutete die Abriegelung in Accra und Kumasi, dass viele Händler keinen Zugang zu ihren Lieferanten in den anderen Teilen des Landes hatten, da die meisten Einkäufe bar bezahlt werden. Jetzt, da die Sperre gelockert wurde, geht es vor allem um die Entlastung der (öffentlichen) Marktplätze. Dies hat dazu geführt, dass es weniger Händler gibt, um alle Kunden bedienen zu können.

Es gibt auch Befürchtungen, dass die Landwirtschaft davon betroffen sein wird, da sich die sozialen Distanzierungsregeln auf die Landwirtschaft auswirken werden, in der normalerweise viele Menschen in unmittelbarer Nähe zu anderen arbeiten.

6. Wie wirken sich deiner Meinung nach neo- und postkoloniale Strukturen auf diese Situation aus und wie sind diese bestehenden Strukturen maßgeblich an einer Verschlechterung der Versorgungslage in deinem Land beteiligt?

Die Pandemie hat die neo- und postkolonialen Strukturen im Land wiederbelebt. Kurz bevor Covid-19 nach Ghana kam, hatte die Regierung die "Ghana beyond Aid"-Agenda gefördert. Damit sollte die Eigenständigkeit in Produktion und Versorgung unter Beweis gestellt werden.

Leider war angesichts der Pandemie der erste Aufruf, einen Kredit von 1 Milliarde Dollar zu beantragen. So sehr es auch Zusicherungen gegeben hat, dass der Kredit ohne neokoloniale Verpflichtungen auskommen würde, so unzufrieden waren viele Menschen damit.

In Ghana werden viele Waren importiert. Die Pandemie hat zu Lieferunterbrechungen aus Ländern geführt, deren Häfen und Flughäfen geschlossen wurden.

7. Gibt es irgendeine Art von Solidaritätsnetzwerken wie die Hilfe für infizierte Nachbarn?

Corona-Patienten und ihre unmittelbaren Angehörigen sind in hohem Maße stigmatisiert worden. Dies war die Folge von Missverständnissen über die Art der Krankheit. Es ist für mehrere Patienten schwierig geworden, sich nach dem Verlassen der Isolations- oder Behandlungszentren wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Ein Mann beschwerte sich darüber, wie sein Mechaniker "weglief", als er ihn in der Werkstatt sah.

Es gab Fälle von Fremdenfeindlichkeit in Bezug auf chinesische Staatsbürger. Die Regierung musste öffentliche Rundfunk- und Fernsehsendungen machen, um die Menschen über die Notwendigkeit aufzuklären, mit den Patienten zu sympathisieren und sie nicht zu stigmatisieren.

8. Kannst du eine Zunahme von "nationalen Solidaritätskampagnen" wie "Wir, das Volk von ..." müssen dieser Krise als eine Nation, die zusammensteht, entgegentreten" feststellen?

Das Szenario in Ghana ist ziemlich komplex. Auf der einen Seite gibt es Forderungen nach einem gemeinsamen Kampf gegen das Virus. Gleichzeitig gibt es starke Spaltungen entlang der Parteilinien. Das Land ist sehr religiös, so dass es an den Geistlichen liegt, die Mitglieder unabhängig von ethnischen und politischen Zugehörigkeiten zu vereinen.

Der Präsident hat auch sehr lautstark erklärt, dass der Virus der Feind ist, nicht die Ghanaer.

Auch die Einflussnehmer der sozialen Medien und die populären Unterhaltungskünstler haben sich in die Forderungen nach einer einheitlichen Front im Kampf gegen die Pandemie eingemischt.

In all diesen Fällen ist jedoch der Verdacht der Korruption und der Veruntreuung von Geldern auf den Titelseiten der nationalen Tageszeitungen nach wie vor ganz oben.

9. Wie ist die Situation der Obdachlosen oder Gefangenen oder der Menschen in den Slums?

Dies war ein wichtiges Thema während der Pandemie. Glücklicherweise gab es eine Welle der Hilfsbereitschaft von NGOs und Einzelpersonen. Allerdings kann nicht für jeden Einzelnen gesorgt werden. Die Spenden gingen größtenteils auch nach Accra und Umgebung. Es gab Aufrufe zur Räumung der Gefängnisse, und tatsächlich wurden mehrere Gefangene freigelassen.

In den Slumgebieten werden von den Vorsitzenden der Distriktversammlungen Handwaschstationen eingerichtet. Ein Teil des Covid-19-Fonds ist ebenfalls für diese gefährdeten Gruppen vorgesehen.

Die Regierung finanzierte auch die Speisung von über 15.000 Töpfermeistern in der Region Accra und Kumasi für einen Monat während der Abriegelung.

10. Wie sieht es mit der Lieferkette für Lebensmittel, Toilettenartikel oder Haushaltspflegeprodukte aus? Siehst du bei diesen Waren eine Art Mangel?

Bislang gab es wirklich keinen Mangel an Lebensmitteln und Produkten für die häusliche Pflege. Der Grund dafür ist, dass die Regierung zugelassen hat, dass die Märkte offen bleiben, selbst in den Gebieten mit der Abriegelung. Das Hauptproblem ist, dass die Preise für die meisten Artikel seit Ausbruch der Pandemie in die Höhe geschossen sind.

11. Wie reagieren die Menschen generell auf die Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen?

Nun, die Reaktionen sind gemischt. Das liegt an der Ungleichheit in der Bildung und an der finanziellen Ungleichheit. Auf der einen Seite haben wir am Anfang viel Unglauben gehabt. Die meisten Leute sagten dann, die Krankheit könne "Schwarze" nicht befallen. Das hat sich inzwischen mit den steigenden Fällen geändert. Die daraus resultierenden Einschränkungen haben viele Beschwerden im Land hervorgerufen.

Für den Transportsektor waren die Fahrer anfangs sehr zurückhaltend bei der Einhaltung der sozialen Distanzierungsregeln (weniger Fahrgäste).

Jetzt, da sie zur Einhaltung gezwungen wurden, haben sie lediglich die Transportkosten erhöht, um die leeren Plätze auszugleichen.

Das Tragen von Gesichtsschutzmasken ist jetzt für alle Banken und die meisten großen Geschäfte obligatorisch. Die Menschen halten sich im Allgemeinen daran, aber die Beschwerden sind da. Die Masken erschweren es, normal zu atmen, und es gibt eine Menge minderwertiger Masken.

Jetzt gibt es Forderungen nach der Wiedereröffnung von Kirchen und Moscheen, und während des Fastenmonats Ramadan gab es immer noch mehrere Gebetsveranstaltungen, die in Moscheen abgehalten werden. Die Taskforce der Regierung hat mehrere Pastoren und Imame wegen nicht Einhalten der Gottesdienstverbote verhaftet. Der Präsident hat in der Krise um Verständnis gebeten.

Ghana ist ein sehr ausdrucksstarkes Land, leider hat Covid-19 das Nachtleben und das gesellschaftliche Leben beeinflusst. Beerdigungen sind traditionell ein großes Fest. Diese sind verboten worden. Außerdem wurden Clubs und alle Touristenorte geschlossen. Dies hat viele Menschen finanziell ruiniert und beeinträchtigt die Psyche der allgemeinen Bevölkerung ernsthaft.